

Wassergebundene Wegedecken

Vorbemerkung:

Unsere Einbauempfehlungen für die dynamische Schicht und die Deckschicht setzen voraus, dass eine vorschriftsmäßige Herstellung des Unterbaues bis zur Tragschicht gemäß DIN 18035, Teil 5 bzw. FLL Empfehlungen erfolgt ist.

1 Einbau der dynamischen Schicht

BERGOLIT der Körnung 0/16 mm mit Grader, Einbaufertiger oder von Hand in feuchtem Zustand (Einbauwassergehalt = 0,5 bis 0,7 Wpr) in einer Mindestdicke von 6 cm (verd. Zustand) gleichmäßig und profilgerecht und mit einer 1-2 to-Walze, ggf. unter Wasserzugabe, statisch so verdichten, dass keine Kornzertrümmung stattfindet.

Abweichungen von der Nennhöhe ± 10 mm, Ebenflächigkeit 15 mm/4 m-Latte.

2 Einbau der Deckschicht

PLAZADUR Deckschichtmaterial der Körnung 0/5 oder 0/8 mm mit Grader, Einbaufertiger oder von Hand in feuchtem Zustand (Einbauwassergehalt = 0,5 - 0,7 WpR) in einer Mindestdicke von 4 cm (verd. Zustand) gleichmäßig und profilgerecht auf die dynamische Schicht aufbringen und mit einer 1-2 to-Walze, ggf. unter Wasserzugabe, statisch so verdichten, dass keine Kornzertrümmung stattfindet.

Abweichungen von der Nennhöhe ± 10 mm, Ebenflächigkeit 10 mm/4 m-Latte. Nach Fertigstellung ist die Deckschicht mehrfach zu egalisieren, zu walzen und je nach Witterung zu wässern, bis eine eingeschränkte Benutzung möglich ist.

3 Nachbehandlung der Wegedecke

Während der eingeschränkten Benutzungsphase ist die Wegedecke über eine gewisse Zeitspanne nachzubehandeln. Während dieser Zeit soll der Belag vorsichtig begangen werden. Das Befahren mit Fahrrädern oder Mofas sollte unterbleiben. Eine weitere Verfestigung wird durch den Einfluß von Regen und Sonne erreicht. Entstandene Löcher sind mit Reservematerial aufzufüllen, Unebenheiten mit Harken oder Schabern auszugleichen. Danach ist die Deckschicht mit geeigneten Geräten wie z.B. Stahlgliedermatte abzuziehen. Je nach Witterung ist die gesamte Fläche zu bewässern und kreuzweise bei gleichmäßiger Überlappung zu walzen.

4 Laufende Nutzung der Wegedecke

Die uneingeschränkte Benutzung darf erst dann erfolgen, wenn die Deckschicht ihre erforderliche Dichte und Scherfestigkeit erreicht hat ($D_{pr} > 0,95$). Die uneingeschränkte Benutzung wird lediglich während des Frostaufganges und bei extremen Witterungsverhältnissen unterbrochen. Auftauende Wegedecken dürfen nur eingeschränkt begangen werden.

Wassergebundene Wegedecken mit *NATURSTAB Stabilizer*

Vorbemerkung:

Unsere Einbauempfehlungen für die dynamische Schicht und die Deckschicht setzen voraus, dass eine vorschriftsmäßige Herstellung des Unterbaues bis zur Tragschicht gemäß DIN 18035, Teil 5 bzw. FLL Empfehlungen erfolgt ist.

1 Einbau der dynamischen Schicht

BERGOLIT der Körnung 0/16 mm mit Grader, Einbaufertiger oder von Hand in feuchtem Zustand (Einbauwassergehalt = 0,5 bis 0,7 Wpr) in einer Mindestdicke von 6 cm (verd. Zustand) gleichmäßig und profulgerecht und mit einer 1-2 to-Walze, ggf. unter Wasserzugabe, statisch so verdichten, dass keine Kornzertrümmung stattfindet.

Abweichungen von der Nennhöhe ± 10 mm, Ebenflächigkeit 15 mm/4 m-Latte.

2 Einbau der Deckschicht

PLAZADUR Deckschichtmaterial der Körnung 0/5 oder 0/8 mm mit Grader, Einbaufertiger oder von Hand in feuchtem Zustand (Einbauwassergehalt = 0,5 - 0,7 WpR) in einer Mindestdicke von 4 cm (verd. Zustand) gleichmäßig und profulgerecht auf die dynamische Schicht aufbringen und mit einer 1-2 to-Walze, ggf. unter Wasserzugabe, statisch so verdichten, dass keine Kornzertrümmung stattfindet.

Abweichungen von der Nennhöhe ± 10 mm, Ebenflächigkeit 10 mm/4 m-Latte. Nach Fertigstellung ist die Deckschicht mehrfach zu egalisieren, zu walzen und je nach Witterung zu wässern, bis eine eingeschränkte Benutzung möglich ist.

Einbau der Deckschicht mit *NATURSTAB Stabilizer*

Wie vor, jedoch unter homogener Eimischung des Bindemittels über Zwangsmischung. Die Zuschlagsmenge beträgt 6 kg pro Tonne Material. Die Mischung erfolgt erdfeucht. Eine Freigabe des Belags erfolgt nach der Austrocknung. Dies kann je nach Jahreszeit zwischen 5 und 20 niederschlagsfreien Tagen betragen.

3 Nachbehandlung der Wegedecke

Während der eingeschränkten Benutzungsphase ist die Wegedecke über eine gewisse Zeitspanne nachzubehandeln. Während dieser Zeit soll der Belag vorsichtig begangen werden. Das Befahren mit Fahrrädern oder Mofas sollte unterbleiben. Eine weitere Verfestigung wird durch den Einfluß von Regen und Sonne erreicht. Entstandene Löcher sind mit Reservematerial aufzufüllen, Unebenheiten mit Harken oder Schabern auszugleichen. Danach ist die Deckschicht mit geeigneten Geräten wie z.B. Stahlgliedermatte abzuziehen. Je nach Witterung ist die gesamte Fläche zu bewässern und kreuzweise bei gleichmäßiger Überlappung zu walzen.

4 Laufende Nutzung der Wegedecke

Die uneingeschränkte Benutzung darf erst dann erfolgen, wenn die Deckschicht ihre erforderliche Dichte und Scherfestigkeit erreicht hat ($D_{pr} > 0,95$). Die uneingeschränkte Benutzung wird lediglich während des Frostaufganges und bei extremen Witterungsverhältnissen unterbrochen. Auftauende Wegedecken dürfen nur eingeschränkt begangen werden.